



## WO SONST KÖNNEN SIE GÄRTNERN, WENN SIE KEINEN KLEINGARTEN FINDEN?

### Herausforderung

In vielen europäischen Städten sind Kleingärten schwierig zu finden und die Wartelisten sind lang. Dennoch neigen Stadträte dazu, das Land bevorzugt für Bauprojekte statt für Kleingärten zu nutzen.

**Herausforderung 1:** Wo können Sie in einer Zeit, in der Grünflächen rar sind, alternative Plätze finden, um einen Gemeinschaftsgarten zu starten?

- Ist es möglich, Pflanzen an unkonventionellen Orten anzubauen?
- Ist es möglich, Container auf offenen, befestigten Plätzen zu nutzen?
- Welche anderen Möglichkeiten sind verfügbar?

**Herausforderung 2:** Vorausgesetzt, dass einige passende Orte gefunden wurden; wie kann die Bewilligung für deren Nutzung erlangt werden?

Diese Information richtet sich in erster Linie an Gruppen, die einen Gemeinschaftsgarten starten wollen, aber keine innerstädtischen Orte mit geeignetem Boden zum Anbau von essbaren Pflanzen finden können. Es richtet sich zudem an Politik und Verwaltung, um Gründe für die Umsetzung von Gemeinschaftsgärten an unkonventionellen Orten aufzuzeigen.



Bild 2 - Skip Garten, London, UK. Foto: Silvio Caputo



Bild 3 - Gewächshaus im Skip Garten, London, UK. Foto: Silvio Caputo

## Rat an Gärter\*innen

### Alternativen zu traditionellen Kleingärten

Normalerweise findet das Gärtnern in Schrebergärten auf Land statt, das offiziell diesem Zweck zugewiesen wurde. Jedoch können auch alternative Orte dafür genutzt werden, wie z.B.:

**Befestigte Plätze:** Leere oder verlassene Plätze können zu Gärten werden. Plastik- oder Holzboxen können mit Komposterde gefüllt werden. Erhöhte Beete können einfach aus (recyceltem) Holz und einer feuchtigkeitsbeständigen Folie angefertigt werden. Alternativ kann irgendein anderer selbstgemachter oder gebrauchsfertiger Container wie etwa ein Bootsrumpf verwendet werden. Solche Container haben den Vorteil, dass sie vor Ort aufgestellt oder überall hin transportiert werden können, wodurch potenziell jeder Ort fürs Gärtnern geeignet gemacht werden kann.

**Hausdächer:** In jeder Stadt sind viele Flachdächer zugänglich. Ein paar wichtige Punkte müssen jedoch angesprochen werden. Die Tragfähigkeit der Dachstruktur muss mit dem Gärtnern vereinbar sein (Erde ist schwer), der (unabhängige) Zutritt muss garantiert sein, Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen müssen erfüllt sein. Wenn all diese Voraussetzungen erfüllt sind, können Dächer zu idealen Gärten werden.

**Schul- und Krankenhausbärten:** Es ist möglich, diesen Institutionen vorzuschlagen, ihre Gärten für Ertrags-, Bildungs- und therapeutische Zwecke zu nutzen. Diese Partnerschaft kann

Institutionen Unterhaltskosten ersparen und die Qualität ihrer Außenräume erhöhen.

**Vertikale Oberflächen:** Jede vertikale Oberfläche kann genutzt werden. Passende Container für vertikale Bepflanzungen finden sich auf dem Markt (zum Beispiel: [www.woollypocket.co.uk](http://www.woollypocket.co.uk)). In seinem Blog dokumentiert Mark Risdill Smith seine Anstrengung, seine Hauswand mit Nutzpflanzen zu bepflanzen (<http://www.verticalveg.org.uk/my-growing-diary/>).

### Hürden

Potenziell kann jeder Platz mit guter Besonnung für das Gärtnern genutzt werden. Hürden, die überwunden werden müssen, gibt es jedoch viele, wie z.B.:

**Planungsbewilligung:** Für die Nutzung dieser Räume muss eine Genehmigung erteilt werden. Dazu muss ein Dialog mit den Planer\*innen und Behörden gestartet werden. Es gibt einige Vorteile für beide Seiten, die, wenn sie in der Aushandlung erwähnt werden, helfen können, eine Zustimmung zu erhalten. Erstens sind die in Frage kommende Räume normalerweise verwahrlost; sie für das Gärtnern zu nutzen, löst einen Prozess der Regeneration aus, welcher keine staatliche Intervention benötigt. Zweitens zieht die Initiative voraussichtlich lokale Freiwillige an, die von sozialen Aktivitäten profitieren würden (z.B. ältere Menschen oder Menschen, die sozial isoliert sind), was im Interesse der lokalen Behörden ist. Zuletzt können Eigentumsrechte

## Weitere Infos

### Nützliche Links

#### Dachbegrünung:

[www.thegreenroofcentre.co.uk/](http://www.thegreenroofcentre.co.uk/)

<http://livingroofs.org/>

[www.greenroofguide.co.uk/](http://www.greenroofguide.co.uk/)

#### Hausdach-Gärten:

<http://www.gardeningknowhow.com/special/urban/creating-your-own-rooftop-garden.htm>

[http://archives.rooftopgardens.ca/files/howto\\_EN\\_FINAL\\_lowres.pdf](http://archives.rooftopgardens.ca/files/howto_EN_FINAL_lowres.pdf)

<http://archives.rooftopgardens.ca/index.html%3Fq=en.html>

#### Erhöhte Beete:

[http://carryongardening.org.uk/files/documents/How%20to%20build%20raised%20beds%20final\\_Nov08.pdf](http://carryongardening.org.uk/files/documents/How%20to%20build%20raised%20beds%20final_Nov08.pdf)

<https://www.rhs.org.uk/advice/profile?PID=428>

#### Selbstgemachte

#### Gewächshäuser:

<http://www.motherearthnews.com/diy/diy-greenhouse-zmaz09onzraw.aspx>

[http://garden.org/howtovideos/index.php?page=video004\\_007](http://garden.org/howtovideos/index.php?page=video004_007)



Bild 4 - Prinzessinnengärten, Berlin, Deutschland. Foto: Silvio Caputo



Bild 5 - Vertikal-Garten, London. Quelle: <http://www.verticalveg.org.uk/my-growing-diary/>

## Rat an Gärtner\*innen

kreativ genutzt werden, wenn die Vereinbarung auf einer temporären Basis getroffen wird. Dadurch werden die Verwertungsinteressen der Eigentümer\*in gewahrt, und die Bewilligung kann so häufig einfacher erlangt werden.

**Temporäre Nutzungen:** Obwohl temporäre Vereinbarungen den Zugang zu Land erleichtern können, bedingen sie gleichzeitig, dass das Projekt ein paar Jahre später zu Ende ist. Daher ist es nötig, dass Einzelpersonen/Gruppen, die mit einem temporären Pachtprojekt anfangen, die zur Verfügung stehende Zeit nutzen, tragfähige Bindungen und Pläne für die Zukunft zu entwickeln. Die Gruppe und ihre Projektidee können so nach Pachtende an einem neuen Ort in veränderter Form weiter bestehen. Anders gesagt, hat die Herangehensweise an ein Projekt gleich viel Bedeutung wie das Projekt selbst und kann langfristige Lösungen hervorbringen.



Bild 6 - Provisorisches Gewächshaus auf einem Hausdach-Gemeinschaftsgarten, London, UK. Foto: Silvio Caputo

## Informationen für Politik und Verwaltung

Schaffen Sie Möglichkeiten für eine temporäre Nutzung. Dies wurde in einigen europäischen Städten wie z.B. Bremen gemacht, mit positivem Einfluss auf die Regeneration von verwahten Stadträumen. Hier haben die lokalen Behörden mit Grundstückseigentümer\*innen zusammengearbeitet und die temporäre Nutzung urbaner Räume ermöglicht.

Lokale Behörden sollten die Vorteile der temporären oder permanenten Nutzung von Freiräumen für das Gärtnern erkennen. In Zeiten abnehmender Budgets für die Neuanlage und Unterhaltung bestehender öffentlicher Einrichtungen bieten Gemeinschaften, die öffentliche Freiräume nutzen, den Vorteilen, diese Räume ohne öffentliche Gelder zu unterhalten.

Nutzungsänderungen z.B. auf Hausdächern sollten erleichtert werden. Ungenutzte Räume können dokumentiert werden und deren Verfügbarkeit den lokalen Gruppen mitgeteilt werden.



## Weitere Infos

### Nützliche Links

#### Verticales Gärtnern:

<http://www.verticalveg.org.uk/my-growing-diary/>

<http://www.livingwallart.com/category/do-it-yourself/>

#### Aquakulturen selbst gemacht:

<http://www.diynetwork.com/how-to/outdoors/gardening/how-to-assemble-a-homemade-hydroponic-system>

<http://www.instructables.com/id/DIY-Hydroponics/>



Bild 7 - Gemeinschaftsgarten auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof, Berlin, Deutschland. Foto: Silvio Caputo

Bild 8 (links) - erhöhte Beete auf einem Hausdach-Gemeinschaftsgarten, London, UK. Foto: Silvio Caputo

## AUTOREN

Silvio Caputo, University of Portsmouth

[silvio.caputo@port.ac.uk](mailto:silvio.caputo@port.ac.uk)

Übersetzung: Yvonne Christ, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Übersetzung aus dem Englischen: Yvonne Christ ([yvonne.christ@zhaw.ch](mailto:yvonne.christ@zhaw.ch))

INFOREHIE | AUSGABE 1 V. DEUTSCH | DATUM ONLINE-PUBLIKATION: 01 DEZEMBER 2016

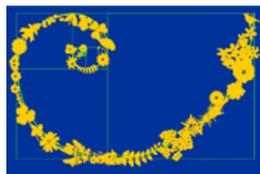


COST (European Cooperation in Science and Technology) ist eine internationale Initiative zur Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung, bei der nationale Forschungsarbeiten koordiniert werden. Ziel ist es, nationale Forschungsprojekte in konzertierten Aktionen zu bündeln und dadurch europaweit vorhandene Kapazitäten von Wissen, technische Ausstattung und finanzielle Ressourcen effektiv zu nutzen und dauerhafte Forschungsnetzwerke zu schaffen.

[www.cost.eu](http://www.cost.eu)



COST wird unterstützt durch das EU Forschungsprogramm Programm Horizon 2020



Danksagung

Diese Information basiert auf der Arbeit der COST Action TU1201  
Urban Allotment Gardens in European Cities, gefördert durch COST  
(European Cooperation in Science and Technology)

[www.urbanallotments.eu](http://www.urbanallotments.eu)



Siehe auch: urban gardens in Europe

<https://www.facebook.com/groups/825421310826607/>